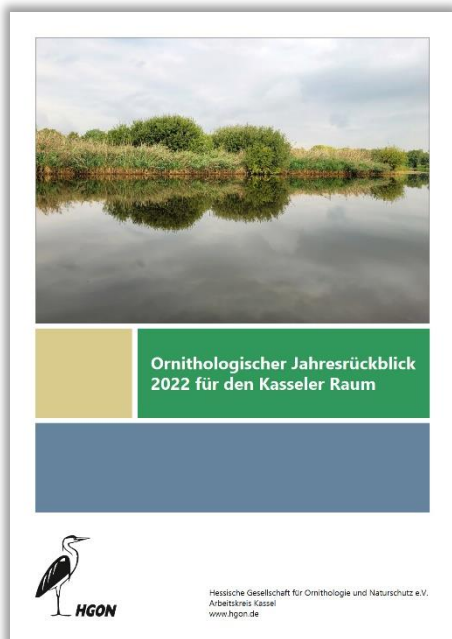


Neu: Digitaler ornithologischer Jahresbericht aus dem Raum Kassel



HIRSCHAUER, F. u. N. STANIK (2022): Ornithologischer Jahresrückblick 2022 für den Kasseler Raum, Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. – Arbeitskreis Kassel (Hrsg.). Kassel, 29 S.

Die Vogelkundlichen Mitteilungen aus dem Kasseler Raum erschienen ab 1976 - ein Jahr nach dem ersten Vogelkundlichen Heft in Waldeck-Frankenberg - und wurden leider nach der letzten Ausgabe im Jahr 2015 eingestellt. Deshalb ist es sehr begrüßenswert, dass Fabian Hirschauer und Nils Stanik jetzt einen ornithologischen Jahresrückblick für die Internetseite www.hgon.de zusammengestellt haben, der dort aus der Rubrik "Entdecken" heruntergeladen werden kann. Der

Bericht hat zusammenfassenden Charakter und ist systematisch gegliedert. Mit seiner in Zusammenhänge einordnenden und erklärenden Darstellung ist er sehr gut lesbar und bietet sich für Vergleiche mit dem Kreis Waldeck-Frankenberg an.

Insgesamt konnten 2022 im Raum Kassel bemerkenswerte 220 Arten und Unterarten festgestellt werden. Häufig aufgesucht wurden die beiden sehr lohnenden Naturschutzgebiete "Fuldaaue" und "Glockenborn bei Bründersen", in der Nähe von Wolfhagen (Siehe Vorstellung des Gebietes durch Stephan Schmidt in den Vogelkundlichen Heften Edertal, Nr.45/2019). Weniger häufig im Blickfeld von Ornithologen, aber auch sehr lohnend ist das NSG "Kelzer Teiche" bei Hofgeismar.

Aus der großen Artenvielfalt des Berichtes seien nur einige Besonderheiten erwähnt, die zum Teil auch fotografisch dokumentiert sind. Unter den Gänsen Dunkelbäuchige Ringelgans und Kurzschnabelgans sowie eine bemerkenswert große Schlafplatz-Ansammlung von 112 Blässgänsen am Glockenborn. Bei den Enten ist ein Moorenten-Nachweis hervorzuheben.

Auch in Kassel wird der nächtliche Vogelzug mit NocMig erfasst (zur Methode siehe Beitrag von Natascha Schütze in VHE 48/2022). Auf diese Weise gelangen über Kassel etliche interessante Nachweise, zum Beispiel vom Tüpfelsumpfhuhn und wie in Edertal auch vom Ortolan.

Am BUGA-See in der Fuldaaue wurden Sterntaucher, Küsten- und Raubseeschwalbe beobachtet. Aus der Gruppe der Limikolen seien als Besonderheiten Säbelschnäbler, Uferschnepfe, Austernfischer und Kiebitzregenpfeifer erwähnt, bei den Greifvögeln Steppenweihe und Rotfußfalke. Wie auch in Waldeck-

Frankenberg bescherte das Jahr 2022 eine Zunahme der Weißstorch-Bruten, und zwar von 11 auf 15. *Das Highlight* war wie auch im selben Jahr in Waldeck-Frankenberg eine Bienenfresser-Brut (vergleiche Beitrag von Wolfgang Lübcke in VHE 49/2023).

Im Landkreis Kassel hatte Günther Schumann 1971 eine Bienenfresser-Brut in einer Sandgrube nachgewiesen. Danach ist die Brut im Jahr 2022 die erste seit Schumanns Nachweis.

Für Vergleiche sind auch die Angaben zu einigen "Sorgenkindern" des Naturschutzes interessant: Im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel wurden 56 Rebhuhn-Individuen erfasst mit Schwerpunkt im Raum Wolfhagen-Istha. Von der stark bedrohten Turteltaube wurden nur sechs Meldungen während der Zug- und Brutzeit registriert. Von der Schleiereule gelang kein einziger Brutnachweis! Beim Braunkehlchen als Vogel des Jahres 2023 gab es nur einzelne Brutzeitbeobachtungen, aber es erfolgte wohl keine Reproduktion im Raum Kassel.

Glückwunsch zu der gelungenen Wiederbelebung der ornithologischen Berichte aus unserem Nachbargebiet in digitaler Form. Bleibt zu hoffen, dass die beiden sehr engagierten Autoren die Berichte auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Wolfgang Lübcke

